

Maßarbeit Der badische Defender



Nicht nur in Schwaben, auch im benachbarten Baden wird eifrig getüftelt. Wenn ein badischer Tüftler acht Jahre an seinem Landrover Defender schraubt, darf man auf das Ergebnis gespannt sein. Auffällig ist schon von Weitem das futuristische Klappdach mit den dreifach Dämpfern. Grund genug, uns von seinem Besitzer Michael auch die Details zeigen zu lassen.

Text/Bilder: Stefan Fischer

ALLRADLER: Michael, die Auswahl an Klappdächern für einen Defender ist heutzutage riesig. Wie kommt man da auf die Idee eines selbst zu bauen?

MICHAEL: Das ist ganz einfach, ich habe mich auf dem Markt umgesehen, was es gibt. Ich habe mir überlegt, was ich will: auf jeden Fall ein Dach, in dem ich mein Bett drin lassen kann,

ohne es umzubauen. Eine durchgehende Fläche, kein Bett, das ich in Einzelteilen im Auto herum karre. Ob zwei- oder dreiteilig, mehrere Matratzenteile und Bretter im Auto - das ist alles nix. Außerdem will ich einen bestimmten Liegekomfort, den definiert die Dicke der Matratze. Damit fällt die Originaldachschaale schon mal aus, die ist zu niedrig. Zudem muss das

Dach einiges an Dachlast vertragen, ich sehe nicht ein, zusätzlich einen zig Kilo schweren Gepäckträger herumzuschleppen. Das sind schon ausreichend Gründe, eine eigene Dachschaale zu konstruieren. Zudem soll bei geschlossenem Dach das Bettzeug drin bleiben und genug Kopffreiheit für aufrechtes Sitzen bleiben. Die Rahmenerhöhung

hat auch Grenzen, denn für Reisen soll der Landy immer noch in einen Überseecontainer passen. Zu guter Letzt habe ich natürlich den Anspruch, dass es halbwegs wie ein Landrover aussehen soll. Deshalb habe ich meine Dachschaalekonstruktion von der Form her an die Originaldachschaale angelehnt.

ALLRADLER: Wie muss ich mir das vorstellen? Ich mach' mir meine Gedanken, schnapp' mir ein Alublech und fange am nächsten freien Wochenende an zu dengen? Brauchst du nicht irgendwelche Vorkenntnisse? Was machst du denn beruflich?

MICHAEL: Ich bin Fahrzeugbauer.

ALLRADLER: Aha.

MICHAEL: Ich hab' Fahrzeugtechnik studiert, Grundstudium Maschinenbau, und arbeite bei einem Automobilhersteller in der Entwicklung. Ich habe schon immer gern getüftelt und nach Problemlösungen gesucht.

ALLRADLER: Dann geh ich davon aus, dieses Dach ist nicht einfach so gedengelt, sondern vermutlich sorgfältig geplant worden?

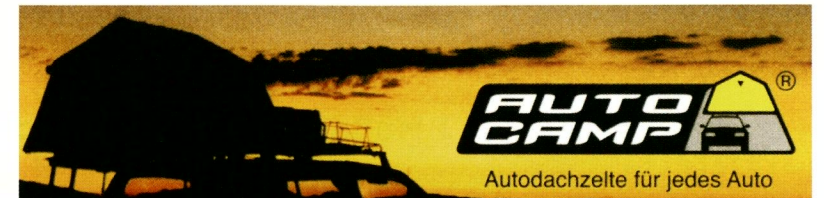
MICHAEL: Ja, das habe ich mit CAD in 3D gezeichnet. So können auch Bewegungen, wie öffnen und schließen, simuliert werden.

ALLRADLER: Was mich irritiert, warum hat das Dach drei Dämpfer auf jeder Seite?

MICHAEL: Normalerweise wird eine Gasdruckfeder so ausgelegt, dass sie das Dach mit Last nach oben drücken kann. Das ist schön und gut, aber vielleicht habe ich auf dem Weg in den Urlaub viel Dachlast, weil ich zum Beispiel Hilfsgüter oder Kinderkleider mit nach Marokko nehme und dort verschenke. Ohne die Dachlast kriege ich dann das Dach gegen den starken Dämpfer nicht mehr zu.

ALLRADLER: Ganz einfach, du musst nur mindestens so viele Souvenirs einkaufen, wie du vorher Hilfsgüter auf dem Dach hattest.

MICHAEL (lacht): Ja genau, erzähl' das nur nicht meiner Frau. Spaß beiseite. Wegen unterschiedlicher Dachlasten habe ich zum Dämpfer auf jeder Seite zwei Druckluftzylinder verbaut. Zwei deswegen, da wir eine möglichst breite Liegefläche möchten. Bei Druckluftzylindern ist die Kraft, die sie maximal bringen, vom Durchmesser abhängig. Also entweder einen Dicken, da verliert man Innenraum-



Träume im Gepäck



Autocamp-Autodachzelte GbR

Dipl. Ing. Jürgen Grohmann
Götz Grohmann

Münchener Str. 33
82131 Gauting
bei München

Telefon 089 - 850 60 88 89

Telefax 089 - 850 94 09

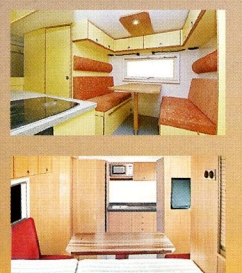
Produktion und Direktverkauf
in Gauting bei München

autocamp.de



3 Jahrzehnte Erfahrung in Planung und Bau von Expeditions- und Fernreisemobilen

Solide Technik gepaart mit komfortablem Ausbau dazu große Treibstoff- und Wasservorräte, Solaranlage, so sind Sie über weite Strecken autark.



www.fuess-mobile.de

Individuelle Reisemobile, Kabinen zum Selbstausbau, Chassis, Rahmenanpassung, Kofferlagerungen, Zubehör.

LESERFAHRZEUG I Maßarbeit - Der badische Defender



Formschönes Aluklappdach passend zum Gesamterscheinungsbild



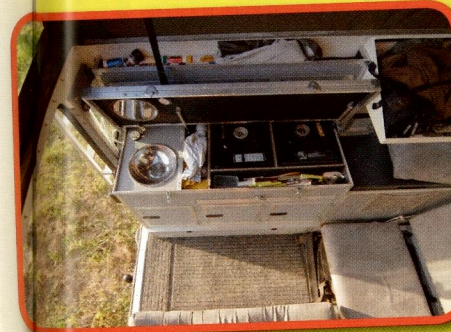
Ein Gasdruckdämpfer und zwei Druckzylinder sorgen für einen reibungslosen Klappvorgang



Wenn Gäste bleiben wollen: Sitzgruppe umgeklappt zum Notbett für zwei Personen



Zuhause ist es am schönsten: Gemütliche Sitzgruppe mit Küchenzeile, rechts vor dem Fenster ist der Kompressorkühlschrank



Alles hat einen rüttelfesten Platz: Die aufgeklappte Küchenzeile beherbergt Waschbecken und zwei Gaskocher. Die Arbeitsplatte sitzt ausziehbar unter den Kochern



Dem Himmel so nah: Die Dachschiene fasst eine üppig dimensionierte Matratze samt Bettzeug. Der integrierte Flachbildschirm ist am Bordrechner angeschlossen

fläche, oder zwei schmale auf jeder Seite. Das heißt, egal wie die Dachlast ist, die benötigte Kraft wird durch die Druckluftzylinder ausgeglichen. Somit geht das Dach immer gleichmäßig auf und zu. Als schöner Nebeneffekt geht das Ganze auch noch automatisch per Knopfdruck. (Michael betätigt die Fernbedienung, das Dach klappt auf und zu).

ALLRADLER: Beeindruckend, doch jeder Klappdachbesitzer weiß, das Gefummel geht meistens los, wenn das Dach fast zu ist. Irgendwo hängt immer die Zeltplane drin. Das wird auf Knopfdruck nicht anders sein. Wie stellst du sicher, dass sich das Dachzelt vernünftig faltet?

MICHAEL: Auf jeder Seite sind zwei Faltelemente eingebaut. Das sind eingnähte Kunststoffstreifen mit Gummizügen. Damit funktioniert der Faltvorgang zum großen Teil. An der ein oder anderen Stelle muss ich nachhelfen. Durch die fünf Vierwege Ventile der Pneumatikzylinder kann ich das Dach in jeder Position anhalten, korrigieren, da noch ein paar Zentimeter reinstopfen und dann den Deckel zumachen.

ALLRADLER: Wie lange hat es gedauert, von der ersten Idee bis zum fertigen Dach?

MICHAEL: Das ist jetzt schon das zweite Dach. Das erste Dach hab ich an einen Bekannten verkauft. Der wollte es einfach haben. Ich habe gesagt, ich hab noch zwei Ideen, was verbessert werden kann, aber dazu

muss ich die Innenkonstruktion massiv ändern. Darauf hatte er keine Lust. Also habe ich mein Dach verkauft und mich an die Überarbeitung der Innenkonstruktion gemacht. Da steckt jetzt ungefähr ein Jahr an Arbeit und Entwicklungszeit drin.

ALLRADLER: Also ein Jahr, in dem du nebenher am Dach getüftelt hast?

MICHAEL: Ja, abends nach Feierabend und am Wochenende. In den kalten, dunklen Wintermonaten habe ich vorm Computer gehangen und das Ding gezeichnet und immer wieder geändert. Nur, weil ich in irgendeiner schlaflosen Nacht wieder eine Idee gehabt habe, wie man es besser machen kann.

ALLRADLER: Und wo bist du schon damit unterwegs gewesen?

MICHAEL: Die heftigste Tour ist letztes Jahr Marokko gewesen, über vier tausend Kilometer auf Pisten und unbefestigten Straßen. Ansonsten sind wir damit in den Pyrenäen, Südfrankreich, Italien und auf kleineren Touren in Deutschland unterwegs.

ALLRADLER: Der Innenraum sieht sehr gemütlich und praktisch aus. Bordküche, die mit Gasdruckdämpfern aufklappt, Zweikochersystem, Waschbecken, Klappstuhl. (Wir machen uns es jetzt gerade innen bequem). Man kann hier durchaus länger als fünf Minuten sitzen, habe ich den Eindruck. Platz ist auch für mehr als Zwei, das kühle Bier in Griffnähe, es könnte schlimmer sein.

MICHAEL: Ja, ist auszuhalten.

ALLRADLER: Den Innenausbau hast du auch selbst gemacht?

MICHAEL: Zum größten Teil. Unser erster Ausbau war gekauft, aber wir stellten auf Reisen schnell fest, was uns nicht gefällt. Auf jedem Trip, den wir machen, befindet sich in der Mittelkonsole ein Zettel, auf dem Ideen oder Verbesserungen sofort notiert werden. Bis zum nächsten Trip haben wir uns die Sachen ausgedacht, geändert, gebastelt und umgebaut. Das geht seit acht Jahren so. Zum Beispiel ist das Gewürzbord dazu gekommen, als wir das Fenster wegen dem Klappstuhl zugemacht haben.

ALLRADLER: Wieso das denn?

MICHAEL: Wir hatten einen Rollstuhl gehabt, wie ihn jeder kennt. Der hatte zwar ein relativ kleines Packmaß, war aber immer so verpackt, dass wir jedes Mal überlegten, ob sich der Aufbau für die Brotzeit wirklich lohnt. Das war nicht optimal.

ALLRADLER: Dann hast du wieder angefangen zu tüfteln?

MICHAEL: Genau. Früher hatten wir ein Dachzelt. Da war der Plan, den Tisch zwischen Zelt und Fahrzeugdach unterzubringen. Mit dem Klappdach war dies vom Tisch. Also muss der Tisch irgendwo anders außen dran. Welche Flächen gibt es, wie groß sind die? Wie kann eine sinnvolle Befestigung aussehen, ohne dass es klappert oder der Tisch geklaut wird. Schließlich bin ich auf diese Lösung gekommen.



we create your
mobile home

orange
work

+49 (0) 221 62 00 508
info@orangework.de
www.orangework.de



4x4-Adventures
Touren, Fahrtrainings und Events
In Europa und Nordafrika

www.4x4-adventures.de



A.D.A. MOBIL
www.a-da-mobil.de

bimobil
Vertragshändler

Reisemobile Dahmen
• Verkauf • Vermietung • Service

Heinz-Joachim Dahmen
Holzweg 53
DE 46509 Xanten

fon: +49 2801 / 5501
fax: +49 2801 / 5460
www.a-da-mobil.de
info@a-da-mobil.de

Alpha-CAB

ANDERS ALS ANDERE REISEN

*Wir fertigen für Sie:
äußerst stabil – möglichst leicht – ganz individuell*

- Kabinen in Aluminium
- Sandwichbauweise und Monopan
- Hubdächer
- HardTops aus Aluminium
- Ausbauten aus Echtholz & Casemaker
- Fahrzeugumbauten
- Offroadanhänger





Alpha - CAB • Alfred Achermann • Staudenweg 6 • 72517 Sigmaringendorf
TEL: 07571.684403, FAX: 07571.684405, E-Mail: info@alpha-cab.de, www.alpha-cab.de

LESERFAHRZEUG I Maßarbeit - Der badische

ALLRADLER: Ist der Klapptisch auch ein Eigendesign?

MICHAEL: Ja, auch hier habe ich CAD Zeichnungen angefertigt, um die Klappmimik simulieren zu können. Die meisten Tische sind zu hoch für die Campingstühle, mit dem Ergebnis, du sitzt vor deinem Essen wie ein kleiner Junge. Meinen eigenen Tisch habe ich in der Höhe den Stühlen angepasst. Er ist in zehn Sekunden ausgepackt und aufgebaut und nimmt innen keinen Platz weg.

ALLRADLER: Ganz was anderes, hat euer Auto eigentlich einen Namen?

MICHAEL: Mit der Bereifung, dem Dach und dem Rammschutz ist er ein bisschen aus der Form geraten. Für uns ist er nur „der Dicke“.

ALLRADLER: Ich habe gesehen, der Dicke hat ringsherum einige Dellen, bist du da mal wo hängen geblieben?

MICHAEL: Nein, die Dellen stammen von früher. Der Dicke war ein ehemaliges Leasingauto der spanischen Telefonica, das ich in Spanien gekauft habe. Davor hatte ich einen CJ7. Bei dem gab eines Tages der Unterboden nach. Ich stand an der Ampel und plötzlich kam der Gurtaufroller hochgerollt, gefolgt vom Gurtmotor mit dem Bodenblech. Da war mir klar, jetzt ist es Zeit sich nach einem anderen Auto umzugucken. Schnell musste es gehen, da in zwei Wochen eine Nordkaptour angesagt war. Diesmal wollte ich definitiv einen Defender. Auf mobile.de waren aber wenige in meiner Preisklasse. Der billigste stand in Spanien an der portugiesischen Grenze. Kurz entschlossen rief ich meinen Chef an und teilte ihm mit, dass ich am Montag nicht zur Arbeit komme, sondern einen Gleittag nehme. Mit einem Billigflieger flog ich runter. Zuerst war das Auto nicht da. Es hieß, das ist gerade beim Waschen. Nach zwei Stunden kam es endlich zurück. Es war aber nicht das Auto aus dem Internet, wobei es nicht schlechter war, es hatte die Dellen nur an anderen Stellen. Ich fuhr Probe, bei 50km/h fing das Lenkrad so an zu flattern, dass ich es nicht mehr festhalten konnte. Ich stellte fest, das Fahrzeug ist nicht fahrbereit und merkte an, bei Basken und Spaniern dürfe man eben kein Auto kaufen ... Das hat die ziemlich gekränkt, wir bekamen uns ziemlich in die Wolle ...

Sie sollen mir den Flug zurück bezahlen, der Rest sei egal, war mein Angebot. Daraufhin ging es heiß her. Schließlich konnten wir uns einigen und sie luden mich zum Essen ein. Drei Stunden lang, wie in Spanien üblich, tafelten wir, währenddessen wurde das Auto repariert.

Nach dem Essen legte ich das Geld auf den Tisch und wollte losfahren, worauf die Frage aufkam, ob ich denn Kennzeichen dabei hätte: „Warum denn, da sind doch spanische Kennzeichen drauf. Ihr habt gesagt, der ist versichert.“ „Nein, versichert ist der nicht, nur Kennzeichen sind drauf.“ „Das ist schlecht, was machen wir jetzt?“ „Du könntest es ja versichern, aber nicht mehr heute und morgen auch nicht, übermorgen geht es wieder.“

Soviel Zeit hatte ich aber nicht. Über einen Bekannten konnte ich auf die Schnelle rote Nummernschilder organisieren und fuhr damit nach Hause. Die Zeit reichte gerade, um TÜV zu machen und ein Brett mit Matratze einzubauen, die Frau einzupacken und ab zum Nordkap zu fahren.

ALLRADLER: Gibt es einen großen Traum, den ihr noch verwirklichen wollt?

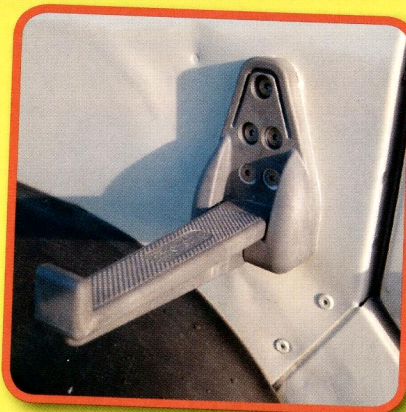
MICHAEL: Ja, in die Mongolei und durch die Wüste Gobi wollen wir. Je nach Jahreszeit mit An- oder Abreise über Ural und Baikalsee oder Kasachstan. Spätestens 2014, das ist schon ausgetüftelt.



Tischlein deck dich: Tischhalterung an der linken Fahrzeugseite. Eigenkonstruktion: Klappstisch aus Leichtmetall



Hallo Major Tom: Von Navigationsgeräten bis zur Reifendruckanzeige ist im Cockpit alles vorhanden



Durchdacht bis ins kleinste Detail: Tritthilfe zum Erreichen der Dachlast



Familientauglich: Trotz der vielen Einbauten ist der Defender kein reines 2 Personenfahrzeug!



Infobox

Technische Daten Leserfahrzeug

Landrover Defender 110 mit folgenden Um- und Ausbauten

Eigenkonstruktion Aluklapptdach

- Ultraleichte Konstruktion
- Dachlastunabhängiger Öffnungsmechanismus (Gasdruckfeder mit zwei Druckluftzylindern) mit Fernbedienung
- Liegefläche für 2 Personen, Maße: 198 cm x 132 cm
- Seitliche Fenster und Heckfenster mit Moskitonetz
- 55W Solaranlage
- LED Leselampen
- DVD/Mediaplayer, Monitor im Dachhimmel montiert

Antriebsstrang und Fahrwerk

- TD5 Motor mit großem Ladeluftkühler
- Längere Getriebeübersetzung
- Verstärkte Antriebsachsen, Radmitnehmer und Spurstange
- 4WARD4x4 Fahrwerk mit ENGAGE Dämpfern mit Ausgleichsbehältern und Luftfederunterstützung an der Hinterachse
- Pneumatische ARB Achssperren mit separatem Kompressor und Drucklufttank
- Bereifung 285/75 R 16 auf Performance Felgen 8x16
- Automatische Reifendruckkontrolle (Eigenbau)
- 40l Dieseltank
- Schnorchel
- Aluminiumunterfahrschutz

Weitere Modifikationen außen

- ARB Windenträger mit Zusatzscheinwerfern
- Superwinch Winde mit 10500 lbs und Fernbedienung
- Klappstischmontage am Heckfenster links
- Sandbleche in Klapphalterung am Heck rechts
- Heckreserveradträger
- Heckleiter
- LED Heckscheinwerfer

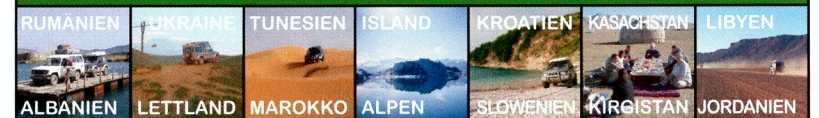
Elektrik und Navigation

- 2 x 95Ah AGM Batterien mit Batteriemanagementsystem inkl. Batteriezustandsanzeige
- Automatik Ladegerät mit 2 x 20A
- 220V Spannungswandler
- Solarregler
- Garmin GPS Streepilot
- PC Halterung
- CB Funk

Innenausbau

- 4 Schlafplätze (2 Kinder + 2 Erwachsene) und 4 Sitzplätze. Die zwei Notsitze in Fahrtrichtung können zur Sitzzecke für 4 Personen, als auch zum Doppelbett umgebaut werden
- „Küchenzeile“ mit zwei Gaskochern, Spüle mit Wasserhahn und Badspiegel
- Dusche und ausklappbares Küchenbrett an der Hecktüre
- Kompressorkühlbox
- Trinkwasseranlage mit 46l Edelstahltank und Druckwasserpumpe
- Dieselstandheizung

www.adventure-offroad.de
OFFROADREISEN & DACHZELTE



jetzt Informationen und Unterlagen zu Reisen und Zubehör anfordern unter:
0365/37 325 + 0160/90 91 92 23 + campe-fuchs@t-online.de

www.clevercamper.de

... Klappdächer ... 4x4 Wohnwagen
... Innenausbau ... Zubehör

Clevercamper | Annika Wagner | Moyländerstraße 16 | 47551 Bedburg-Hau | Tel.: 0173-2 81 44 01

Touren · Kurse · Ausrüstung

Dachzelte: www.autohome.ch
Touren & Kurse: www.atlasoffroad.ch

Tel. +41 (0)32 313 44 07
Fax +41 (0)32 313 44 08

WWW.ATW.CH
WE MAKE OUTDOOR PEOPLE HAPPY

MIT TEMPERAMENT UND LEIDENSCHAFT SEIT 1980

ALLES FÜR... REISE TREKKING ABENTEUER GLOBETROTTER
RALLYE ALLRAD REISEMOBIL CAMPING & FÄHRBUCHUNG

AMR Outdoorwelt

JETZT KATALOG ANFORDERN!

Kastanienallee 2 · D-21337 Lüneburg · Tel. +49 (0)4131-81221
www.amr-outdoorwelt.de